

# 3

## DEZEMBER



\*Hänge heute ein Herz als Zeichen der Liebe in deinen Schaukasten. (Kein Herz zur Hand? Dann forme eines aus Fimo-Knetmasse oder schneide eines aus Karton aus.)

# Die Frau, die zu ihrem unbekanntem Liebsten zog

Es ist wie im Märchen, wie eine Szene aus Tausendundeiner Nacht mit einer Reise durch die Wüste, Zelten, Kamelen, einer verschleierten Braut und einem unbekanntem Bräutigam. Der Anfang ist schon romantisch und noch schöner wird es, als die beiden, Rebekka und Isaak, sich wirklich ineinander verlieben. Aber es ist kein Märchen. Im Zelt bleibt es still. Sie bekommen keine Kinder. Die Jahre vergehen und sie werden immer älter. Wieder einmal scheinen Gottes Pläne fehlzuschlagen. Sie können sich nicht damit abfinden. Es wird immer schlimmer. Aber ihre Trauer treibt keinen Keil zwischen die beiden. Isaak löst das Problem auch nicht wie damals sein Vater, der sich eine zweite Frau nahm.

Rebekka konnte keine Kinder bekommen. Isaak betete daher für sie zum Herrn.

1. Mose 25,21

Wir bekommen einen rührenden Einblick in ihr Privatleben: Isaak betet für seine Frau. Zwanzig Jahre nach ihrer Hochzeit geschieht, worauf sie schon fast nicht mehr zu hoffen wagten: Sie wird schwanger. Es sind Zwillinge. Doppeltes Glück. Zwei Söhne.

Doch die Erfüllung ihres größten Wunsches wird auch eine Quelle von Konflikten. Wie die beiden Jungen streiten! Was für eine Entfremdung. Nicht nur zwischen den Söhnen, sondern auch zwischen Rebekka und ihrem Mann. Als sie auf ihr Leben zurückblicken, merken sie, dass sie sich in der schwierigen Zeit vielleicht noch am nächsten waren.

- *Hatte dein Vater oder deine Mutter ein Lieblingskind? Woran merktest du das?*
- *Wenn du Kinder hast: Liebst du das eine Kind anders als das andere?*
- *Wie sorgst du dafür, dass die Kinder nicht zwischen euch stehen?*
- *Wann fühltest du dich tief verbunden mit deinem Mann?*
- *Wann hat dein Mann für dich gebetet? Wann hast du für deinen Mann gebetet?*
- *Lies: 1. Mose 24*

*Gott, ich danke dir für*

*Ich bete für*

## Geben

- *Siehst du irgendwo leere Schuhe? Im Flur, im Zimmer deines Teenies, bei einer Freundin, im Fitnessstudio, bei der Physiotherapie? Fülle sie mit einem Schokoladennikolaus, Lebkuchen und Zimtsternen. Der Erfolg ist dir sicher.*

*Hast du auch so trockene Hände? Kauf dir diesen Winter eine wirklich gute Handcreme. Das ist dein kleiner Verwönmoment, wann immer du ihn brauchst.*

# Thirteen kids and counting

Sie sind selten geworden, aber es gibt sie noch immer: große Familien mit zehn oder mehr Kindern. Die Duggarfamilie zum Beispiel. Der amerikanische Fernsehsender TLC begleitet sie jahrelang. Ihre neunzehn Kinder spielen alle Geige und Klavier. Die Großen helfen den Kleinen bei den Schulaufgaben und alle haben ihre Pflichten im Haushalt. Da könnte man neidisch werden.

Jakobs Familie wird auch groß: Er hat zwölf Söhne und mindestens eine Tochter. Von ihr stammt das Volk ab, aus dem der Retter geboren werden wird. Aber es ist keine perfekte Familie mit geigenden Kindern, die miteinander spielen. Bestimmt hat es auch schöne Momente gegeben, aber in der Bibel liest man vor allem von den Dingen, die misslingen. Da ist die Rede von gestörten Familienverhältnissen, Racheaktionen und unterschwelliger Eifersucht. Dort steht, wie die älteren Jungen ihren schwierigen Bruder in die Sklaverei verkaufen und ihrem Vater erzählen, er sei von einem Raubtier getötet worden. Man liest von Betrug, Kummer, Gefangenschaft und Hunger. In dieser Familie geht alles schief. Es ist zum Verzweifeln. Erst ganz zum Schluss wird deutlich,

wie Gott im Leben von Jakob, seinen Frauen und Söhnen am Werk gewesen ist. Alles, was geschehen war, auch die furchtbaren Dinge, wusste Gott in seinen Plan einzufügen.

Was mich betrifft, hat Gott alles Böse, das ihr geplant habt, zum Guten gewendet. Auf diese Weise wollte er das Leben vieler Menschen retten.

1. Mose 50,20

- In was für einer Familie bist du aufgewachsen?
- In welcher/welchen Situation/en erkennst du, dass Gott etwas Trauriges oder Schlechtes „zum Guten gewendet“ hat?
- Was gefällt dir an deiner Familie?
- Lies: 1. Mose 37

Gott, ich danke dir für

Ich bete für

## Geben

- Kaufe, wenn du sowieso einkaufen gehst, etwas mehr ein und gib es bei der Tafel ab. Oder schau in deinem Vorratsschrank nach Lebensmitteln oder Hygieneartikeln, die du doch nicht mehr verwendest.

Stelle neue Kerzen aus Kerzenstumpen her. Schmelze das Wachs in einem Wasserbad. Benutze Toilettenpapierrollen als Form. In einem Bastelgeschäft oder online kannst du Dochte kaufen. Eine Anleitung in niederländischer Sprache mit vielen Fotos findest du hier: [tinyurl.com/kaarsmaken](http://tinyurl.com/kaarsmaken).

\* Wähle für jedes Familienmitglied einen schönen Knopf aus und befestige ihn an einem Band. Leg es als Symbol für das Band, das ihr als Familie habt, in den Schaukasten. (Du kannst natürlich auch besondere Perlen benutzen.)

4

DEZEMBER



# 5

## DEZEMBER

\* Feiert ihr in eurer Familie Nikolaus? Im Arbeitsteil (S. 80–82) findest du Ideen, wie du deine Geschenke auf originelle Weise verpacken kannst.



# Die Frau, die ihren Schwiegervater verführte

Sie ist irgendwie das schwarze Schaf der Familie. Stolz muss wirklich keiner darauf sein, wenn ein Mitglied der Familie sich prostituiert. Okay, eigentlich war Tamar keine Prostituierte – sie tat nur als ob und das auch nur einmal. Und auch nur, um ihren Schwiegervater zu verführen und ein Kind von ihm zu bekommen. Das macht es natürlich nicht viel besser. Wenn man daran denkt, wird einem schon ganz anders.

Aber auch diese Philisterin ist eine der Vorfahren Jesu. Matthäus nennt absichtlich auch ihren Namen in seinem Abstammungsregister – das ist eine Besonderheit, denn Frauen werden normalerweise nicht erwähnt. Dadurch wird eines ganz deutlich: Jesus wird nicht in eine Reihe von tadellosen Glaubensleuten geboren, von frommen Supergläubigen, die nie etwas falsch machen. Jesu Vorfahren waren Menschen wie du und ich. Menschen, die seltsame Dinge taten. Falsche Dinge. Verzweifelte Dinge, wenn sie keinen anderen Ausweg sahen.

Tamar gehört zu ihnen. Ihr Name darf zwischen denen der anderen Vorfahren Jesu stehen. Was

auch immer andere von ihr dachten – Gott liebte sie. Gott hat auch sie in Dienst genommen, um seine große Rettungsaktion durchzuführen.

Juda war der Vater von Perez und Serach (ihre Mutter war Tamar).

Matthäus 1,3

- Lies: 1. Mose 38
- Was fühlst du, wenn du 1. Mose 38 liest?
- Wen findest du sympathisch? Wieso?
- Gibt es in deiner Familie ein schwarzes Schaf? Wie ist deine Haltung zu ihm/ihr?

*Gott, ich danke dir für*

*Ich bete für*

## Geben

- Stelle heute Abend bei jemanden, der es nicht erwartet, einen Kuchen/einen Beutel Pfeffernüsse/ein Geschenk vor die Tür, drücke auf die Klingel und laufe weg.

*Immer noch viel zu tun wegen Nikolaus?  
Koche heute Tagliatelle mit Spinat. Schnell gemacht und wahnsinnig lecker. Siehe Arbeits-  
teil, Seite 83.*